

Schriften zu Regional- und Verkehrsproblemen
in Industrie- und Entwicklungsländern

Band 64

Ländliche Unternehmen in der Volksrepublik China

Herausgegeben von

Susanne Weigelin-Schwiedrzik
und Dagmar Hauff



Duncker & Humblot · Berlin

*Susanne Weigelin-Schwiedrzik
und Dagmar Hauff (Hrsg.)*

Ländliche Unternehmen in der Volksrepublik China

Schriften zu Regional- und Verkehrsproblemen
in Industrie- und Entwicklungsländern

Herausgegeben von Theodor Dams und Joachim Klaus

Band 64

Ländliche Unternehmen in der Volksrepublik China

Herausgegeben von

Susanne Weigelin-Schwiedrzik
und Dagmar Hauff



Duncker & Humblot · Berlin

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Ländliche Unternehmen in der Volksrepublik China / hrsg. von
Susanne Weigelin-Schwiedrzik und Dagmar Hauff. – Berlin : Duncker
und Humblot, 1999

(Schriften zu Regional- und Verkehrsproblemen in Industrie- und
Entwicklungsländern ; Bd. 64)

ISBN 3-428-09635-5

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, der fotomechanischen
Wiedergabe und der Übersetzung, für sämtliche Beiträge vorbehalten

© 1999 Duncker & Humblot GmbH, Berlin

Fotoprint: Berliner Buchdruckerei Union GmbH, Berlin

Printed in Germany

ISSN 0582-0170

ISBN 3-428-09635-5

Gedruckt auf alterungsbeständigem (säurefreiem) Papier
entsprechend ISO 9706 ☺

Vorwort der Herausgeber der Schriftenreihe

Die vorliegende Publikation ist in mehrfacher Hinsicht ein gelungener Versuch einer chinesisch-deutschen wissenschaftlichen Kooperation: Zum einen haben sich chinesische und deutsche Sinologen und Ökonomen mit der Frage der ländlichen Unternehmen in der Region Shanghai auseinandergesetzt; zum anderen haben Studierende des Sinologischen Seminars der Universität Heidelberg im Rahmen der Partnerschaft mit der Shanghai International Studies University – unter wissenschaftlicher Anleitung durch beide Institutionen – Fallstudien durchgeführt. Das ist der formal-organisatorische Rahmen dieses Buches; er sicherte, daß vorwiegend chinesische Publikationen und empirische Materialien ausgewertet wurden.

Die Arbeit liefert inhaltlich mit ihren wissenschaftlichen Aussagen wertvolle Beiträge: Sie vermittelt eine für uns ungewohnte (im konservativen Sinn einer zentralistischen Volkswirtschaft sehr andersartige) Unternehmensführung, die in eine Lücke infolge der Dekollektivierung stößt und eine ganze Palette von unterschiedlichen Effekten bewirkt. Besonders wichtig erscheint dabei eine der forschungsleitenden Fragen, ob nicht gerade in dem historisch gewichtigen Spannungsfeld zwischen Zentrale und Peripherie „die Interessensübereinstimmung von Unternehmen und Lokalregierung das Lebenselixier darstellt, das diese Betriebe auf dem Land brauchen, um sich überhaupt entwickeln zu können.“ Es wird die Frage nach dem Innovationspotential gestellt, das sich in dem dort bestehenden historischen und politischen Gesamtrahmen an einer besonders wichtigen Front entwickelt bzw. schon entwickelt hat.

Die weitgespannte Diskussion über Zentralisierung – Dezentralisierung – Rezentralisierung sowie die Unterschiedlichkeit der konkreten Meinungen über die Beziehungen zwischen Zentrale und Peripherie wird ausgewiesen. Damit kommen grundsätzliche Entwicklungs-, Positions- und Wertungsunterschiede zum Ausdruck, die zu einem gewissen Grad verallgemeinbar und auch (über China hinaus) übertragbar sein könnten.

Freiburg, Juli 1998

Theodor Dams und Joachim Klaus

Inhaltsverzeichnis

Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Einleitung.....	13
-----------------	----

Erster Teil

Ländliche Unternehmen aus chinesischer Perspektive

Dou Hui

Die Entstehung der ländlichen Unternehmen und ihre herausragende Funktion für die Entwicklung der Volksrepublik China	25
---	----

Liu Rongrong

Probleme und weitere Perspektiven der ländlichen Unternehmen	39
--	----

Zweiter Teil

Ländliche Unternehmen und politische Ökonomie

Susanne Weigelin-Schwiedrzik

Ländliche Unternehmen in der VR China: Ein Beitrag zur Diskussion über das Verhältnis von Staat und Gesellschaft	59
--	----

Dagmar Hauff

Die Rolle des Staates bei der ländlichen Industrialisierung in der VR China	79
---	----

Dritter Teil

Ländliche Unternehmen und wirtschaftliche Entwicklung

Sascha Klotzbücher

Eigentumsreformen bei den kollektiven ländlichen Unternehmen am Beispiel der Aktiengenossenschaften	115
---	-----

Johanna Maute

Lokaler - nationaler - internationaler Markt: Die außenwirtschaftliche Orientierung der ländlichen Unternehmen in der VR China	141
--	-----

Vierter Teil

Ländliche Unternehmen und gesellschaftliche Probleme

Patricia Schetelig

Das System der sozialen Sicherung und seine Umsetzung in den ländlichen Unternehmen im Kreis Qingpu	173
---	-----

Simone Griebmayer

Wohlfahrtsbetriebe (fuli qiye): Ein zum Absterben verurteilter Überrest des chinesischen Wohlfahrtsstaates oder eine gewinnbringende Idee zur Behebung von Finanzschwäche im sozialen Sektor?	195
---	-----

Fünfter Teil

Ländliche Unternehmen und politische Entwicklung

Michael Lüdke

Die ländlichen Unternehmen im Spannungsfeld zwischen Zentrale und Peripherie: Lenkungsversuche der Zentrale und Ausweichmanöver an der Peripherie?	217
--	-----

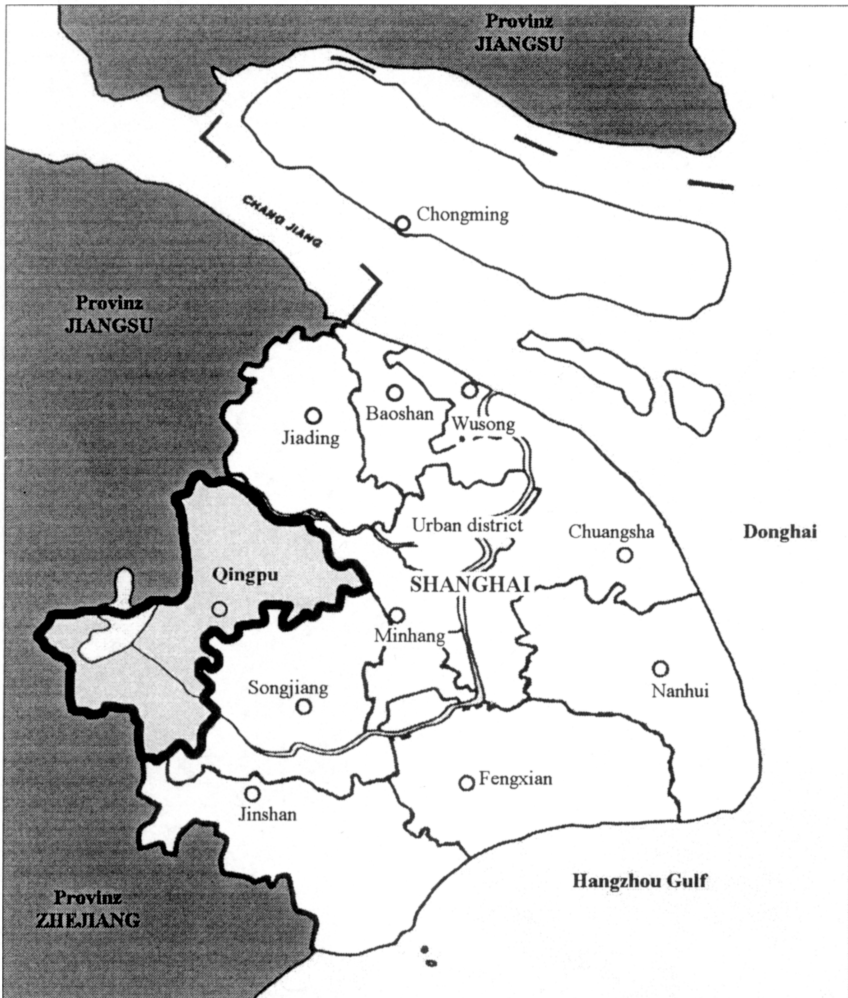
Anhang

Interviews	245
Gesetz über die ländlichen Unternehmen	246
Autorenverzeichnis	256

Abkürzungsverzeichnis

AGeno	Aktiengenossenschaft
BA	Betriebsanteile
BPW	Bruttoproduktionswert
BSP	Bruttosozialprodukt
BVB	Betriebe der Volkskommunen und Brigaden
GK	Gebietskörperschaften
KA	Kollektivanteile
KLU	Kollektive ländliche Unternehmen
KPCh	Kommunistische Partei Chinas
LU	Ländliche Unternehmen
LUnG	Gesetz über die ländlichen Unternehmen
MA	Mitarbeiteranteile
Mof-Dolf	Ministry of Finance, Department of Local Finance
RMB	Renminbi (Chinesische Währung)
SA	Schattenanteile
SEAC	State Administration of Exchange Control
SJN	Shanghai Jingji Nianjian (Wirtschaftsjahrbuch von Shanghai)
STN	Shanghai Tongji Nianjian (Statistisches Jahrbuch Shanghais)
TFP	Totale Faktorproduktivität
WTO	World Trade Organisation
ZR	Zentralregierung
ZCTN	Zhongguo caizheng tongji nianjian (Finanzstatistisches Jahrbuch der VR China)
ZTN	Zhongguo tongji nianjian (Statistisches Jahrbuch der VR China)
ZXQN	Zhongguo xiangzhen qiye nianjian (Jahrbuch der ländlichen Unternehmen der VR China)

Die regierungsunmittelbare Stadt Shanghai mit Kreis Qingpu und Nachbarprovinzen



Karte: Caspar Schwiedrzik und Hanno Lecher

Einleitung

Von Susanne Weigelin-Schwiedrzik, Heidelberg

Das vorliegende Buch ist das Ergebnis eines Experimentes¹: Es ist aus einer Exkursion des Sinologischen Seminars der Universität Heidelberg hervorgegangen, die sich die Erforschung der ländlichen Unternehmen (LU) in der Umgebung von Shanghai zum Ziel gesetzt hatte. An dieser Exkursion nahmen neben der Lehrstuhlinhaberin und ihrer Assistentin insgesamt neun Studierende (vier Studierende des Grund- und fünf des Hauptstudiums) teil. Die Exkursion war die erste Aktivität dieser Art im Rahmen der bereits seit über zehn Jahren andauernden Partnerschaft mit der Shanghai International Studies University (SISU). Sie sollte die bisher im wesentlichen auf die gegenseitige Unterstützung des Spracherwerbs gerichteten Vorhaben auf das Feld der gemeinsamen Erforschung des jeweiligen Gastgeberlandes ausweiten sowie die Zusammenarbeit in der Lehre durch die Kooperation in der Forschung ergänzen. Dabei erwiesen sich die engen Beziehungen zwischen der Shanghai International Studies University und den Unternehmen des Umlandes als besonders hilfreich bei der Planung und Durchführung des Projektes. Insbesondere Prof. Dou Hui, der auf durch Landverschickung in der Kulturrevolution gewachsene Beziehungen zurückgreifen konnte, zeigte Verständnis für den Wunsch des Sinologischen Seminars, den Exkursionsteilnehmern einen möglichst detaillierten und realitätsnahen Einblick in die ländliche Industrialisierung zu vermitteln. So kam es schließlich nach fast einjährigen Vorarbeiten zur Durchführung des Vorhabens in der Zeit zwischen dem 1. und 28. Oktober 1996², wobei die

¹ An diesem Buch haben deutsche und chinesische Autoren mitgewirkt. Die deutschen Autorinnen und Autoren dieses Buches sind bis auf Susanne Weigelin-Schwiedrzik, die als Professorin für Moderne Sinologie an der Universität Heidelberg die Exkursion leitete, und Dagmar Hauff, die als Assistentin am Lehrstuhl tätig ist, Studierende des Hauptfachstudiums Moderne Sinologie. Für die sprachliche Überarbeitung der einzelnen Artikel danken wir Stefan Rohde und Michael Meyer. Die redaktionelle Bearbeitung des Gesamtwerkes übernahmen die Herausgeberinnen.

² Wir danken folgenden Personen und Institutionen für ihre Unterstützung, ohne die das Vorhaben nie hätte realisiert werden können: Dem Rektor der Shanghai International Studies University, Prof. Dai Weidong, Prof. Dou Hui und seiner Kollegin Liu Rongrong von der Abteilung für Sozialwissenschaften der SISU, sowie dem Leiter des Auslandsamtes, Prof. Lu Loufa. Auf deutscher Seite erhielt die Exkursion, vermittelt über das Auslandsamt der Universität Heidelberg, finanzielle Unterstützung durch das

Gruppe nach einigen Tagen der Eingewöhnung und Einführung an der Partneruniversität zunächst zehn Tage auf dem Land verbrachte und dort fünf ländliche Unternehmen besichtigte. Im Anschluß daran folgte eine Vertiefung und Ergänzung der gewonnenen Erkenntnisse durch Fachvorträge chinesischer Wissenschaftler in Shanghai, die von der Diskussion der Gruppe über die Ergebnisse der Betriebsbesichtigungen begleitet wurden. Den Abschluß bildete neben einem Besuch der Börse von Shanghai und einer Besichtigung der Wirtschaftszone Pudong eine intensive Suche nach einschlägiger aktueller Fachliteratur auf dem Shanghaier Buchmarkt.

Der vorliegende Band ist somit das Ergebnis einer Zusammenarbeit auf mehreren Ebenen: Zum einen sind die hier vorgestellten Forschungsergebnisse aus einer Kooperation von Wissenschaftlern aus der VR China und aus Deutschland entstanden. Dies mag in den Naturwissenschaften und in technischen Fächern längst Routine geworden sein, für den Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften, insbesondere wenn es darum geht, die Verhältnisse in der VR China zu erforschen, kann eine solche Zusammenarbeit durchaus als außergewöhnlich gelten.

Des Weiteren haben wir uns bei der Auseinandersetzung mit der ländlichen Industrialisierung darum bemüht, in mehrfacher Hinsicht die Schranken der Sinologie zu überschreiten, indem wir Methoden und Problemstellungen der Wirtschafts- und Politikwissenschaft mit der kulturwissenschaftlichen Perspektive einer auf das moderne China ausgerichteten Sinologie verbanden. Auch hier haben wir versucht, Neuland zu betreten. Schließlich sei darauf hingewiesen, daß die hier veröffentlichten Beiträge Zeugnis der eigenständigen Forschung von Studierenden unter der Anleitung der beiden Herausgeberinnen ablegen. Sie sind aus der Kooperation von Lehrenden und Lernenden entstanden und machen deutlich, wie das Prinzip der Einheit von Lehre und Forschung für beide Seiten erkenntnisfördernd zur Anwendung gelangen kann. In Zeiten der allseits geführten Klage über die mangelnde Qualität des Studiums haben wir uns nicht davon abbringen lassen, unsere Ziele hoch zu stecken.

Noch während der Exkursion wurde der Entschluß gefaßt, daß die aus ihr hervorgehenden, von den Studierenden verfaßten Artikel möglichst in ein gemeinsames Buch aufgenommen werden sollten. Es zeigte sich jedoch bald, daß sich die Perspektive auf die ländlichen Unternehmen, so wie wir sie im Verlauf der Exkursion gewonnen hatten, erheblich von den bisher in der Literatur üblichen Fragestellungen unterschied. Während die bisherige Forschung im wesentlichen aus einer volkswirtschaftlichen Perspektive betrieben worden war

und sich mit Erstaunen dem Phänomen des wirtschaftlichen Erfolges der LU zugewandt hatte, gewannen die Mitglieder der Exkursion bald den Eindruck, daß die Gesamtbedeutung der LU weit über deren produktive und fiskalische Funktion hinausgeht. Zum einen erkannten wir, daß die soziale Funktion der LU nicht unterschätzt werden darf, tragen sie doch zu einem erheblichen Maße zur Verbesserung der Einkommensverhältnisse sowie zum Aufbau eines Systems der sozialen Sicherung auf dem Lande bei. Sie absorbieren im Zuge der Dekollektivierung freigesetzte Arbeitskräfte und verhindern damit eine noch größere Migration vom Land in die Stadt als wir sie ohnehin schon in der VR China beobachten können. Alles in allem gewannen wir den Eindruck, daß sie mit für die erstaunliche Stabilität des von der Modernisierung in positivem wie negativem Sinne betroffenen ländlichen Raums verantwortlich sind.

Andererseits konnten wir, angeregt durch die Beiträge von Christine Wong und Jean Oi, immer mehr die Bedeutung der ländlichen Industrialisierung für das Verhältnis von Zentral- und Lokalregierung in den Mittelpunkt unserer Betrachtungen stellen. Die ländlichen Unternehmen sind somit nicht nur ein wirtschaftliches und soziales, sondern auch ein politisches Phänomen von erheblicher Wichtigkeit. Während sie einerseits der Stabilisierung des ländlichen Raumes dienen, sind sie auf der anderen Seite ein Grund dafür, daß sich die Fähigkeit der Zentralregierung in Peking, das Land bis in die kleinsten Lokaltäten zu beherrschen, in den letzten Jahren deutlich vermindert hat. Sie sind ein Pfeiler für die neu gewonnene Autonomie der Lokaladministrationen und versetzen diese in die Lage, sich vor Ort zu profilieren und zu legitimieren. Gleichzeitig ist die ländliche Industrialisierung aber auch eine Reaktion auf die Schwächung der Zentrale, indem nur sie die notwendigen finanziellen Ressourcen hervorbringen konnte, welche die lokalen Administrationen brauchten, um den in ihrem Gebiet lebenden Menschen den Eindruck zu verschaffen, auch sie hätten einen Vorteil von der „sozialistischen Modernisierung“. Das Ringen um das korrekte „Gleis“, auf das die LU gebracht werden sollen, ist somit auch ein Ringen zwischen Zentrale und Peripherie, die auf unterschiedliche Weise ihre jeweiligen Interessen verfolgen.

Wie dem einleitenden Beitrag von Prof. Dou Hui zu entnehmen ist, handelt es sich bei den ländlichen Unternehmen um Betriebe, die ihren Ursprung in den zaghaften Industrialisierungsversuchen auf dem Land während der Ära Mao Zedongs haben. Gemäß dem Gesetz über die ländlichen Unternehmen, das am 29.10.1996 verabschiedet wurde (vgl. hierzu die Übersetzung des Gesetzes im Anhang, für das Gesetz steht im folgenden die Abkürzung LUNG 1996), wird eine Vielzahl von Unternehmensformen unter dem in der VR China üblichen Begriff „*xiangzhen qiye*“ (wörtlich zu übersetzen mit „Betriebe auf der Ebene von Land- und Marktgemeinde“) zusammengefaßt. Diese haben jedoch bei allen Unterschieden eines gemeinsam: Es handelt sich um nichtagrarische, nichtstaatliche Betriebe auf dem Land, die außerhalb des verbindlichen zentralstaatlichen Wirtschaftsplanes operieren. Ihrer Eigentumsform nach gibt